



Wo bleibt dein Duft, liebe Sarcococca?

2022-02-14



Sarcococca hookeriana (Fleischbeere)

Duft ist für mich bei der Auswahl von Pflanzen eines der wichtigsten Kriterien. Niemals würde ich wieder eine Rose kaufen, die keinen Duft verströmt. Um meinen Vorgarten, der in der kalten Jahreszeit ein wenig kahl aussieht, auch in den Monaten Dezember und Januar etwas attraktiver zu machen, suchte ich nach einem immergrünen Kleingehölz, das ein wenig mit Grün auflockert und dem Vorgarten mehr Struktur gibt. Es sollte keine Konifere sein, sondern der kleine Strauch sollte früh im Jahr blühen und auch duften. Größere Sträucher kommen aus Platzgründen nicht in Betracht. Eigentlich schien das aussichtslos bis ich auf einen Bericht von Anne Repnow über den Winter-Garten im Luisenpark in Mannheim stieß (Gartenpraxis 2020-01, S. 30-37). Dort gibt es eine spezielle winterliche Duftinsel und neben den größeren im (Spät-)Winter duftenden Sträuchern, wie Zaubernuss und Winterblüte, finden sich dort mehrere Exemplare eines duftenden Kleinstrauchs, den ich bisher nicht gekannt habe.

Sarcococca hookeriana var. *humilis* heißt er, übersetzt etwa "Niedrige Fleischbeere", benannt nach Sir Hooker (einem früheren Direktor von Kew Gardens in London). Die auch gebräuchliche deutsche Bezeichnung Schleimbeere ist noch weniger attraktiv als Fleischbeere; deswegen bleibe ich bei dem klingenden Wort *Sarcococca*. Das Kleingehölz ist mit dem Buchsbaum verwandt, was die Anordnung der ledrigen spitz-ovalen Blätter erahnen lässt, und stammt ur-



1 *Sarcococca* Anfang Februar mit Blüten und Beeren

sprünglich aus waldreichen Gegenden Ostasiens. Der Buchsbaumzünsler scheint es allerdings zu verschonen.



2 Die creme-weißen Blüten von *Sarcococca*

Ich pflanzte also drei Stück des sehr preiswerten Strauches im Frühjahr letzten Jahres in den ziemlich schattigen Vorgarten und überwand mein schlechtes Gewissen, als ich viel Rhododendronerde im Pflanzbereich untermischte, denn der Strauch mag keinen Kalk. Denn eigentlich sollte man nur Pflanzen setzen, die zum eigenen Gartenboden passen! Jetzt wartete ich im Februar, der die Hauptblütezeit sein soll, auf den Duft, nachdem sich die ersten kleinen Blüten bereits um die Jahres-

wende gezeigt hatten. Ich hatte gehofft, damit auch den Passanten eine kleine Spätwinterfreude machen zu können. Allerdings regnete es bisher im Februar dauernd. Da ist kein Duft zu erwarten. Jetzt endlich - Sonnenschein! Leider - ich konnte dennoch nichts schnuppern.

Da ich jetzt im Nachhinein gelesen habe, dass die Sarcosocca sich durch Ausläufer ziemlich stark ausbreiten soll, dämmert mir, dass ich mit dem Duft warten muss, bis der ganze Vorgarten von der Fleschbeere beherrscht wird, damit die Duftmenge ausreicht, was ich aber auch nicht



3 In den schwarz-glänzenden Den Beeren umgibt eine schleimige Flüssigkeit den Kern. Daher der Name Schleimbeere

will. Um der Duftfrage auf den Grund zu gehen, habe ich einen Zweig mit den kleinen cremefarbenen Blüten abgeschnitten, um direkt daran zu schnuppern. Tatsächlich. Die Blüten haben einen honigartigen, etwas schwer anmutenden Duft. Den Zweig habe ich dann im Wintergarten auf ein kleines Podest gelegt und beim Vorbeigehen riecht man ebenfalls angenehme Aromen.

Die Duftlehre meiner Sarcococca wäre demnach gerettet.

Mögen sich die ersten kälterestistenten Hummeln an Nektar und Pollen laben, wenn sie von Schneeglöckchen, Winterlingen, Märzenbechern, Frühlingsalpenveilchen und Krokussen im Garten noch nicht genug haben. Das ist vielleicht noch wichtiger als Spaziergänger zu erfreuen. Ob die Vögel die schwarzglänzenden kleinen Beeren mögen, die vom letzten Jahr immer noch an den Zweigen hängen, weiß ich noch nicht.



Die Pflanze gilt als in allen Teilen giftig, was aber auch sonst die Vögel oftmals nicht stört. Vielleicht mögen sie auch einfach die schleimartige Flüssigkeit nicht, die den Kern umgibt.

Zum Schluss noch etwas Konfusion: Mein Pflanzen habe ich bei Garten Schlüter bestellt, wo die Höhe des ausgewachsenen Strauches mit 80 cm angegeben wurde. So niedrig bleibt von den Sarcococca Arten nur S. humilis. Auf dem Etikett der gelieferten Pflanzen stand jedoch S. confusa, die bis 2 m hoch und breit wird. Auf mein Monitum schrieb Garten Schlüter, sie hätten keine hochwachsenden Fleischbeeren. Die Exemplare würden sich an die vorgegebene Höhe halten und es gäbe eben manchmal Etikettenverwechslungen. In die-

sem Jahr bietet Garten Schlüter freilich nur S. confusa an, Höhe bis 1,50 m, mit rosa Staubgefäßen, was allerdings nicht dem Website-Foto entspricht, wo diese creme-weiß sind. Laut Fachautor Andreas Bärtels hat S. confusa creme-weiße Staubgefäße, das entspricht auch meinen

Pflanzen und *S. humilis* hat die rosafarbenen Staubbeutel. Wer hilft mir aus der Konfusion heraus?

Zunächst mal egal. Beide sollen ja stark duften. Jetzt warte ich erst einmal das weitere Wachstum ab und auf die Blüte im nächsten Winter. Wenn es *S. confusa* ist, was ich glaube, werden die Blüten bald Nasenhöhe erreichen, was gut für das Dufterlebnis wäre. Allerdings muss ich dann wieder Pflanzen ausgraben, weil dann drei Exemplare viel zu viel sind und vermutlich auch zurückschneiden. Wenn Sie eine überzählige Pflanze haben wollen, bitte melden!

Literatur: Andreas Bärtels, *Sarcococca*: duftende Blüten im Winter, Gartenpraxis 2005, S. 18-21; https://www.baumschule-horstmann.de/himalaya-schleimbeere-duftende-schatten-blume-732_80309.html

Bezugsquellen: Baumschule Horstmann (sh. Literatur); <https://www.garten-schlueter.de/laub-gehoelze/winterblueher/duft-fleischbeere>